

**Internationale Kommunistische Partei**

# Proletarier

**aller Länder, vereinigt Euch!**

WAS UNSERE PARTEI KENNZEICHNET: die Behauptung der politischen Kontinuität von Marx bis Lenin und bis zur Gründung der Kommunistischen Internationale und der Kommunistischen Partei Italiens (L'omo 1921); der Kampf der kommunistischen Linken gegen die Entartung der Internationale, gegen die Theorie des „Sozialismus in einem Land“ und die stalinistische Konterrevolution; die Ablehnung der Volksfronten und des bürgerlichen Widerstandes gegen den Faschismus; die schwierige Wiederherstellung der revolutionären Theorie und Organisation in Verbindung mit der Arbeiterklasse und gegen jede personenbezogene und parlamentarische Politik.

Nr. 15 - Sept./Okt. 1981

## Durch die Löcher im „sozialen Netz“ muß der Klassenkampf hervorgucken

Das letzte halbe Jahr rissen die Diskussionen um den notwendigen Abbau der "Sozialleistungen" nicht ab. Die verschiedenen Experten im bürgerlichen Lager sind sich dabei im Grunde mit ihren Vorschlägen einig und streiten lediglich darum, wer den schmerzvollen Schnitt durchführt und darum, wie und mit welcher Geschwindigkeit er durchgeführt wird, um Auswirkungen auf den inneren "sozialen Frieden" möglichst zu vermeiden. Natürlich plädieren die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie - und hier liegt der Kern der Auseinandersetzungen mit der FDP - für einen möglichst langsamen, weniger schmerzvollen Abbau der "Garantien", die sie so lange als ewig bestehende Errungenschaften der Arbeiter gepriesen hatten. Die Kapitalisten könnten ja durch eine allgemeine "Ergänzungsabgabe" zur Lohn- und Einkommenssteuer wenigstens so tun, als würden auch sie ihr Opfer bringen. Aber die Krise ist für solche Kosmetik schon zu weit fortgeschritten.

Die nun gefaßten Sparbeschlüsse zeigen wieder klar, wer für die kapitalistische Krise zu zahlen hat: die Arbeiterklasse. Nur sie wird durch Kürzungen beim Arbeitslosengeld, beim Kindergeld, durch die Einschränkungen der Krankenversicherung und des "sozialen" Wohnungsbaus getroffen. Und die Diskussionen und Kommentare kündigen schon die nächsten "noch einschneidenderen Eingriffe in das Sozialnetz" an; daß im Frühjahr 1982 die Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall abgebaut und das Arbeitslosengeld weiter gekürzt wird, steht jetzt schon fest.

Zur Begründung dieser Sparpolitik wird in der Öffentlichkeit eine Kampagne geführt über die "Auswüchse und Mißbräuche der Sozialleistungen". Es wird an die

"Leistungsbereitschaft" (d.h. die Bereitschaft, sich hemmungslos ausbeuten zu lassen) und die "Eigeninitiative des Einzelnen" appelliert.

Die Gewerkschaften tun trotz ihrer verbalen "Kritik" in der Praxis ihr bestes, um von den scharfen Angriffen auf die Lebensbedingungen der Arbeiterklasse abzulenken: Gerade in diesem Augenblick starten sie eine großangelegte Friedenskampagne, als gäbe es für die Arbeiter nichts anderes zu verteidigen als den imperialistischen Frieden an der Seite der eigenen Bourgeoisie.

Das Proletariat wird in der Tat wieder die "Eigeninitiative" ergreifen müssen und seinen selbstständigen unnachgiebigen Kampf für die Verteidigung seiner Lebensbedingungen führen. Nur so kann es die einmal gemachten Zugeständnisse der Bourgeoisie verteidigen und in der Zukunft endgültig Schluß machen mit einem System, von dem es niemals "soziale Sicherheit", sondern immer nur neue, größere Krisen zu erwarten hat.

★★ LESEHINWEISE ZUM THEMA ★★  
"OFFENSIVE DES KAPITALS":

*Neue Reformen, um die alten abzuschaffen*  
(PROLETARIER Nr. 12)

*Unter dem Kapitalismus bedeutet der wirtschaftliche Fortschritt wachsende Arbeitslosigkeit*  
(PROLETARIER Nr. 13)

*Die "Wettbewerbsfähigkeit" als Idol - Die Profitrate als Religion*  
(KOMMUNISTISCHES PROGRAMM Nr. 18)

*Die Laufbahn des Weltimperialismus - Die Offensive des Kapitals gegen die Arbeiterklasse*  
(KOMMUNISTISCHES PROGRAMM Nr. 21)